

NACHRICHTEN

PREISCEGO

Andreas Weber holt die meisten Punkte

Blumberg-Riedböhringen (pm/wur) Der VfL Riedböhringen lud zu seinem gut besuchten Preiscego zwischen den Jahren ein. 28 Spieler spielten in zwei Runden zu je 24 Spielen ihren Sieger beim beliebten badi-schen Kartenspiel aus. Kurz vor Mitternacht konnte der Vor-sitzende Jürgen Meister mit Andreas Weber aus Riedböhringen, den diesjährigen Sieger küren, er erreichte 820 Punkte. Auf dem zweiten Platz folgte ihm Tobias Zolg aus Hondingen mit 560 Punkte, dritter wurde Hans-Jörg Kiefer aus Döggingen, der 550 Punkte erreichte. Der Trostpreis mit einem Glas Rollmops für den letzten Platz ging an Oliver Schuchart aus Blumberg, der Minus 740 Punkte auf seinem Konto hatte.



Die Sieger des Cego-Turniers (von links): Hans-Jörg Kiefer, Vorsitzender Jürgen Meister, Andreas Weger und Tobias Zolg. BILD: MEISTER

BÜRGERSAAL

Rückblick, Ausschau und Stehempfang

Blumberg-Riedöschingen (pm/wur) Die Erste Gmond findet am Donnerstag, 9. Januar, um 19 Uhr im Bürgersaal bei der Grundschule statt. Neben einem Aus- und Rückblick durch Ortsvorsteher Rainer Linke sowie Grußworten des Bürgermeisters Markus Keller wird unter anderem auch der aktuelle Stand der Kompro-missbachhalle angesprochen. Im Anschluss folgt ein kleiner Stehempfang.

KREISBAUMEISTER

Sprechtag im Stadtbauamt

Blumberg (pm/wur) Der erste Sprechtag des Kreisbaumeisters findet am Mittwoch, 15. Januar, von 14 bis 16 Uhr im Besprechungs-zimmer des Stadtbauamtes, Rathaus 2, statt. Terminvereinbarung unter 07702 51168 erforderlich.

NOTIZEN

BLUMBERG

Schneckenunfzt Epfenhofen: Ausgediente Weihnachtsbäume werden am Samstag, 11. Januar, ab 10 Uhr eingesammelt. Sie müssen am Straßenrand bereitliegen.

Das hat die neue Musikschulleiterin vor

- Julia Guhl tritt Nachfolge von Musikdirektor Jerg an
- Mit Schulen und Vereinen will sie eng kooperieren



VON CONNY HAHN
donaueschingen.redaktion@suedkurier.de

Blumberg – Dem nach 35-jähriger Tätigkeit verabschiedeten städtischen Musikdirektor und Musikschulleiter Michael Jerg folgt in einem nahtlosen Übergang nun Julia Guhl an der Spitze der Blumberger Musikschule. Die 38-jährige beliebte Klarinettenlehrerin ist keine Unbekannte an der Musikschule. Sie unterrichtet bereits seit 2011 zunächst als Elternzeitvertretung während ihres Studiums und später in Festanstellung ihr Hauptfach Klarinette und teilweise auch Blockflöte.

Julia Guhl ist Mutter von zwei kleinen Kindern im Kindergarten- und Vorschulalter, um die sie sich wieder verstärkt kümmern musste, nachdem die Kindertagesstätte aufgrund personeller Engpässe den Betreuungsumfang gekürzt hatte. So hatte sie überhaupt nicht darüber nachgedacht, die Leitung der Musikschule zu übernehmen, als Michael Jerg sein Ausscheiden zum Jahresende bekannt gab.

Einarbeitung startet im Sommer

Für ihr musikalisches Umfeld war sie jedoch schnell die einzig wahre Option. Sowohl zahlreiche Musikschullehrer aus dem Kollegium als auch Michael Jerg selbst waren überzeugt, in ihr die perfekte Nachfolgerin gefunden zu haben. Nach einigen Gesprächen mit dem Vorstand der Musikschule zum Abstecken des Aufgabenpensums und einer in Aussicht stehenden Entspannung der Kinderbetreuungs-Situation fand man einen Konsens, „der wirklich gut gepasst hat für alle“, so Guhl. Positiv sei auch die viermonatige Übergangszeit gewesen, in der Michael Jerg gleich nach den Sommerferien begonnen hatte, sie einzuarbeiten.

Ab Januar steht sie nun allein an der Spitze der Einrichtung mit aktuell rund 320 Schülern und knapp 20 Lehrkräften. Bei all ihrem Tun, egal ob als Musikschullehrerin, als Solo-Klarinettistin oder im Spiel bei hochkarätigen Ensembles und Orchestern, lässt sie sich von ihrem Grundgedanken leiten, Menschen mit Musik Freude zu bereiten.

Das gilt für alle Altersklassen, beginnt aber bereits bei den Kleinsten. So liegt es ihr am Herzen, mit der musika-



Ihrer Passion, dem Klarinettenspiel, bleibt die neue Musikschulleiterin Julia Guhl auch weiter treu und unterrichtet Schüler als Musiklehrerin an der Klarinette. BILD: JULIA GUHL

lischen Früherziehung schon im frühen Alter ein Einstiegsangebot bereitzuhalten und dieses eventuell sogar noch auszuweiten. Besonders freut sie sich auch, spätestens ab dem nächsten Schuljahr wieder einen Musikschulchor unter der Leitung von Anja Schuler anbieten zu können, der auch als Folgeangebot nach der Früherziehung oder als Alternative zum Blockflötenunterricht dienen kann, wenn es für das langfristige Instrument noch zu früh ist.

Generell soll neben der Instrumental-ausbildung an den verschiedenen Blasinstrumenten, an Schlagwerk, Gitarre oder Klavier auch wieder Unterricht am Akkordeon und im Gesang etabliert werden. Julia Guhl ist offen für vielfältige Kooperationen. „Die Ausweitung der Bläserklassen auf die Grundschu-

le war bereits ein Schritt in die richtige Richtung, denn so erhalten auch Kinder Kontakt zur Musik, die sonst keinen Zugang dazu hätten“, ist Julia Guhl überzeugt. Mittel- bis langfristig kann sie sich auch eine Zusammenarbeit mit den Kindergärten oder Ortsteil-Grundschulen vorstellen.

Im Hinblick auf den Instrumentalunterricht legt sie Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit der Stadtkapelle. „Aber ich finde es auch wichtig, dass die Musikvereine der Ortsteile ihre Kinder zur musikalischen Ausbildung zu uns schicken“, betont Julia Guhl. Während im Einzelunterricht das Rüstzeug gelegt werde, sammelten die jungen Musiker in der gesamtstädtischen Jugendkapelle erste Erfahrung im Orchesterspiel. Auch das Ensemblespiel in kleinen

Zur Person

Julia Guhl, 38, hat sowohl den künstlerisch-pädagogischen Diplomstudien-gang Klarinette als auch ein Musikschulstudium in Trossingen absolviert und anschließend einen Masterstudiengang in Klarinette, Bassklarinette und Kammermusik am Königlichen Konservatorium in Brüssel mit Bestnote abgeschlossen. Mit pädagogischem Geschick und ihrer äußerst einfühlsamen, aber auch motivierenden menschlichen Art ist sie sowohl bei den Schülern als auch im Kollegium der Musikschule sehr beliebt. Transparenz und Offenheit sind ihr sehr wichtig. Auf der überarbeiteten Homepage unter www.musikschuleblumberg.de sind alle musikalischen Angebote von der musikalischen Früherziehung bis zum Instrumentalunterricht mit Anmelde-formularen, Terminen und der gültigen Gebührenordnung aufgeführt.

Gruppen als Zusatzangebot bringe Vorteile, da die Schüler hier schnell lernten, musikalische Verantwortung zu übernehmen, wenn sie eine Stimme allein spielen müssten. Das stärke auch das Selbstbewusstsein, was zusätzlich durch die halbjährlich angebotenen Vorspiele aller Instrumentalklassen gefördert werden soll.

Bei dem Auftritt am Seniorennachmittag sowie auf dem Blumberger Weihnachtsmarkt hat Julia Guhl mit einigen Musikschülern bereits den Anfang gemacht, die Musikschule mit kleinen Vorspielen stärker in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Für kom-mendes Jahr sei auch eine Art Tag der offenen Tür oder Musikschulfest geplant, bei dem Interessenten sich über das breit gefächerte Angebot informieren und verschiedene Instrumente ausprobieren können.

Julia Guhl wird weiter als Klarinettenlehrerin aktiv bleiben, was ihr auch wichtig ist. Daneben wird sie sich im kommenden Jahr im Bereich der Führungskräfte-Entwicklung weiterbilden und ab 2026 die zweijährige Musikschulleiter-Fortbildung an der Musikakademie in Trossingen absolvieren. Mit Vorfreude blickt sie ins neue Jahr. „Wir haben ein sehr motiviertes Kollegium und eine positive Tendenz bei der Entwicklung der Schülerzahlen, sodass ich mit Respekt, aber auch optimistisch auf die vor mir liegenden Aufgaben blicke“, so die neue Leiterin.

Der neue Schwarzwaldkrimi von Roland Weis ist da

Das elfte Werk des Autors heißt „Kaltblut“ und taucht wieder einmal in geschichtliche Bezüge mit fiktiver Handlung ein

Hochschwarzwald (pm/phz) „Kaltblut“ spielt in St. Märgen, wo Lokalreporter Alfred einen Mordfall aufklärt: Wie in den anderen Krimis von Roland Weis basiert auch diese Geschichte auf historischen Ereignissen. Schauplätze und Figuren haben teils reale Vorbilder, geht aus einer Pressemitteilung hervor.

„Kaltblut“ ist der elfte Kriminalroman von Roland Weis mit dem Lokalreporter Alfred in der Ermittlerrolle. Die Geschichte beginnt mit einer Geisterwanderung im Pfisterwald bei St. Märgen. Während der Tour, organisiert von der örtlichen Tourismusverwaltung, entdeckt die Gruppe eine Leiche. Es ist die junge Bäuerin vom Baschimattenhof. Alfred, der ursprünglich nur über die Wanderung berichten wollte, wird in den Mordfall hineingezogen. Dabei hatte er sich vorgenommen, Abstand von Kriminalfällen zu nehmen

und sein Leben neu zu ordnen. Doch die Ereignisse lassen ihm keine Wahl. Er wird erneut zum Ermittler. Der Krimi verbindet historische Begebenheiten und regionale Traditionen mit fiktiver Handlung. Die Legende vom Plattenwiibli, die Schwarzwälder Kaltblut-Pferdezucht und reale Personen wie der Bürgermeister von St. Märgen spielen dabei eine Rolle.

Mit „Kaltblut“ führt Roland Weis seine Regionalkrimireihe fort. Der Autor gilt als Erfinder des Genres. Bereits seit 1997 schreibt der promovierte Histo-

riker Krimis mit realen Schauplätzen im Schwarzwald, historischen Fakten und Protagonisten aus dem echten Leben. Der 1958 in St. Georgen geborene Autor ist Historiker und Redakteur. Zwanzig Jahre lang leitete er die Unternehmenskommunikation eines großen regionalen Energieversorgers. Er schreibt auch Sachbücher zur Geschichte des Schwarzwaldes. Das Buch ist im Rombach Druck- und Verlags-haus erschienen unter der internationalen Standardbuchnummer (ISBN) 978-3-7930-6127-4 zu 14,90 Euro erhältlich.

Freilichtmuseum plant Programm für neue Saison

Osterspaß, 100 Jahre Kaufhaus Pfeiffer, Tag des Handwerks, historischer Blaulichttag, Fahrradtage und einiges mehr

Neuhausen ob Eck (pm/gan) Obwohl sich das Freilichtmuseum in der Winterpause befindet, wird hinter den Kulissen eifrig am Programm für das Jahr 2025 gearbeitet. Beispielsweise werde das Jubiläum 100 Jahre Kaufhaus Pfeiffer gefeiert, heißt es in einer Mitteilung. Mit einem Tag des Handwerks, einem historischen Blaulichttag und den Fahrradtage seien neben bewährten Veranstaltungen auch neue Formate geplant. Wer Hochzeit feiern wolle, habe Glück: Noch seien Termine frei. Die Saison werde am Samstag, 5. April, beginnen. Der beliebte Osterspaß fin-

det traditionell am Ostermontag statt. Es folge am Sonntag, 27. April, ein Höhepunkt für alle Tierliebhaber. Unter dem Motto „Wahl zur schönsten Kuh“ macht eine Fleckviehschau Station im Museum und damit rund 50 Rinder.

Beim Internationalen Museumstag am Sonntag, 18. Mai, können bei freiem Eintritt moderne und historische Einsatzfahrzeuge von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst bestaunt werden. Am Sonntag, 25. Mai, findet die offizielle Geburtstagsfeier für das Kaufhaus Pfeiffer statt. 1925 verwandelte sich das Bauernhaus in Stetten am kalten Markt in ein ländliches Kaufhaus. Das 100-Jährige werde während der Saison mit Attraktionen im und beim Haus gefeiert. Bei der Geburtstagsparty werde die Feuerwehrkapelle aus Stetten am kalten Markt zahlreiche Geburtstags-

ständchen spielen. Am Pfingstsonntag, 8. Juni, lädt das Museum zusammen mit der Handwerkskammer Tuttlingen zu einem Tag des Handwerks ein, bei dem sich auf dem Gelände zahlreiche Innungen präsentieren. Kaltblutpferde zeigen am Sonntag, 13. Juli, beim „Großen Fuhrmannstag“ ihre Geschicklichkeit beispielsweise beim Holzrücken. Vom Donnerstag bis Sonntag, 7. bis 10. August, bieten die Märchentage einen tollen Programmpunkt für Kinder während der Sommerferien. Historische Fahrräder, die man auch testen kann, stehen im Mittelpunkt der Fahrradtage am Samstag/Sonntag, 23./24. August. Musik liegt in der Museumsluft am Samstag, 6. September, beim „Danzbodaglüha“ im Schafstall und im „Ochsen“ sowie am Sonntag, 7. September, bei „So klingt’s im Ländle“ – 27. Baden-

Württembergischer Volksmusiktag. Ein weiterer Höhepunkt folge am Freitag bis Sonntag, 3. bis 5. Oktober, mit einer ausnahmsweise dreitägigen „Kirbe“. Bevor die Saison am 2. November endet, bestehe am 26. Oktober erneut die Möglichkeit, von der „rauen Kost“ zu probieren, die es bei den Vorfahren auf dem Land nahezu täglich gab.

Die Saisonkarten für 2025 seien bereits erhältlich. Diese seien mit 25 Euro ein Schnäppchen und lohnen sich ab dem dritten Museumsbesuch. Für Jugendliche (elf bis 16 Jahre) koste die Saisonkarte 7 Euro, Kinder bis zehn Jahre frei. Die Saisonkarten sind in den Bürgerbüros der Rathäuser in Tuttlingen und in Neuhausen ob Eck erhältlich. Bestellungen per Mail oder Telefon: info@freilichtmuseum-neuhausen.de oder 07461 9263200.



Die Schweinehut des Freilichtmuseums ist bei Besuchern beliebt. BILD: MUSEUM